



## Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Diana Stachowitz, Christian Flisek, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Margit Wild, Florian von Brunn, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Martina Fehlner, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Florian Ritter, Stefan Schuster SPD**

### **Partizipation stärken – öffentlichkeitswirksame Kampagne für den Landesheimrat**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine Kampagne für die Erhöhung der Wahrnehmung des Landesheimrats (LHR) aufzulegen und diesen in allen Jugendämtern und in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zu bewerben. Die Aktion soll dazu dienen, die Arbeit des LHR bekannter zu machen und in diesem Zuge auch Kinder und Jugendliche motivieren, sich am LHR selbst oder auch an den Wahlen des LHR zu beteiligen. Darüber hinaus sollten Möglichkeiten geprüft werden, wie es dem LHR ermöglicht werden könnte, die eigene Arbeit zusätzlich über Social Media zu bewerben, wie dies auch den Vertretungen der anderen Bundesländer möglich ist.

#### **Begründung:**

Der LHR ist ein selbst organisiertes Gremium, das sich für die Wahrnehmung der Rechte von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen in Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe in Bayern einsetzt. Das vorrangige Ziel des LHR ist es, auf eine möglichst wirkungsvolle, gelebte Beteiligung in stationären Jugendhilfeeinrichtungen hinzuwirken. Der LHR besteht aus zwölf in geheimer Abstimmung gewählten Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen aus Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe in Bayern.

Der LHR selbst wünscht sich mehr Aufmerksamkeit für die eigene Arbeit und damit einhergehend auch mehr Beteiligung. Denn viele Kinder und Jugendliche wissen nichts von der Existenz des LHR und somit auch nichts über die Arbeit ihrer Interessensvertretung. Eine Plakat- und Flyeraktion in allen Jugendämtern und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe wäre beispielsweise eine niedrigschwellige und zugleich kostengünstige Möglichkeit, den LHR bekannter zu machen und über die Arbeit des Gremiums zu informieren.

Eine weitere niedrigschwellige Möglichkeit, den LHR zu bewerben, wäre darüber hinaus auch die Einrichtung einer Social Media-Seite. Bisher ist es dem LHR nicht möglich, eine eigene Seite zu betreiben, da das Staatsministerium vorgibt, dass diese mindestens drei Stunden pro Woche gepflegt werden müsste. Dies können aber weder die Geschäftsstelle noch die jungen Menschen erbringen. Da ein Social Media-Auftritt heutzutage aber eine sehr wichtige Möglichkeit ist, junge Menschen zu erreichen und mit diesen niedrigschwellig und direkt in Kontakt zu treten, sollte geprüft werden, wie dies dem LHR ermöglicht werden könnte.